



Hans Dichand droht Mitgesellschafter WAZ: Sonst „wird gerichtlich gegen Sie vorgegangen“. Foto: Reuters

Dichand fordert Schadenersatz von der WAZ

Wegen Einstellung des „U-Express“ - Anwalt schließt neues Gerichtsverfahren nicht aus

Renate Graber

Wien – Auch nach dem Urteil des Schiedsgerichts im Streit der *Krone*-Gesellschafter ist keine Rede von Frieden zwischen Hans Dichand und WAZ-Gruppe: Der 84-jährige *Krone*-Hälfteeigentümer fordert von der WAZ Schadenersatz, weil der *U-Express* auf ihr Betreiben eingestellt wurde.

Am 16. März schrieb Dichands Anwalt Tassilo Wallentin der WAZ: Der deutsche Medienkonzern und Hälfteeigner von *Krone* und *Kurier* möge seine Verpflichtung zum Schadenersatz anerkennen und weiteres (aus Di-

chands Sicht) vertragswidriges Handeln unterlassen. Der zweite Wunsch ist eher theoretisch, räumt Wallentin im Gespräch mit dem *STANDARD* ein: „Die faktische Situation, dass der *U-Express* bereits eingestellt ist, ist leider gegeben.“ Bleibt der Schadenersatz in bisher ungenannter Höhe.

Die Mediaprint gab den *U-Express* heraus. In dieser Tochter von *Krone* und *Kurier* entscheiden Dichand, WAZ sowie Raiffeisen als knapper Mehrheitsgesellschafter des *Kurier*. Das Projekt war bis 31. März 2004 befristet, Dichand wollte weitermachen, die WAZ und schließlich auch

Raiffeisen entschieden dagegen. Zu Unrecht, meint Dichand, sieht den Wert seiner Beteiligungen geschmälert und sich dadurch geschädigt.

Bis 4. April gab Wallentin der WAZ Zeit, Dichands Schadenersatz anzuerkennen. Sonst „wird ohne weitere Verständigung gerichtlich gegen Sie vorgegangen“, heißt es in seinem Brief. Wallentin über die Antwort: „Die WAZ hat die Anerkennung abgelehnt und will so weitermachen wie bisher.“ Sie dürfte davon ausgehen, dass es für die Einstellung des *U-Express* keinen formalen Beschluss brauchte, weil das Projekt auf drei Jahre

befristet war. Raiffeisen beheligt Wallentin nicht: „Die vertragliche Bindung trifft primär WAZ und Dichand.“ Klagt er tatsächlich? „Eine gerichtliche Auseinandersetzung ist jetzt nicht mehr ausgeschlossen.“ In WAZ-Kreisen kann man sich „nicht vorstellen, dass Dichand das allen Ernstes einklagen will“.

Den Namen der neuen *U-Bahn-Zeitung Heute aktuell in den Tag* hat übrigens Dichand-Anwalt Wallentin schützen lassen. Nicht für den *Krone*-Boss, beteuert er, „das ist ein ganz anderes Mandat“. Dichand darf ohne Okay der WAZ keine Zeitung gründen.